

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.
Band

Direktion: **Fenn-Goldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Pettizeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. November 1914

Wochenspruch: Gold ist der Erde Lösungswort,
Und doch muß auch der Reichste fort.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 6. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Schweizerische Lebens-

versicherung- und Rentenanstalt für einen Umbau untere Säune 1, Zürich 1; Jos. Burtcher, Bauunternehmer, für eine Einfriedung Westendstraße 26, Zürich 3; A. Rülcher für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Umbau des Hauses Werdgutgasse 15, Zürich 4; Pius Klefsterer, Bauunternehmer, für einen Gerätschuppen an der Hardstraße, Zürich 4; D. Düring für ein Gartenhaus, einen Hühnerstall und eine Einfriedung beim Hause Wibichstraße 40, Zürich 6; A. Loup-Liebaud für Werkstätt- und Magazinräume im Untergeschoß des Hauses Riedtlistraße 68, Zürich 6; Hinnen & Co. A. G. für Erhöhung des Fabrikamnes an der Hölchgasse-Pobelgasse, Zürich 8.

Straßenbauten im Kanton Zürich. Der Regierungsrat genehmigte unter Vorbehalt das Projekt betr. die Verbreiterung der Seebacherstraße (II. Klasse Nr. 4) zwischen der Aspstraße und der Sonnenbergstraße in Seebach.

Bauliches aus Oberwinterthur (Zürich). Die Bahnhofneubaute muß der Beschneidung des Budgets der

Schweizerischen Bundesbahnen für 1915 wegen etwas zurücktreten. In Aussicht genommen ist allerdings, die infolge der Erstellung eines neuen Aufnahmegebäudes notwendig werdende Verlegung des Rietbaches im Laufe dieses Winters auszuführen. Für den Bau des Aufnahmegebäudes ist ein Teilbetrag im Budget für nächstes Jahr aufgenommen, der jedoch nur verausgabt werden soll, wenn sich die Verhältnisse bessern. — Als Notstandsarbeiten für den kommenden Winter sind Straßenbauten und Arbeiten in der Riezgrube vorgesehen.

Biel-Läuffelen-Zns-Bahn. Am 31. Oktober fand in Nidau die Generalversammlung der Biel-Läuffelen-Zns-Bahn statt. Von den 8096 Aktien waren 7427 vertreten. Das Tagesbureau wurde bestellt aus den Herren Großrat Schneider-Montandon, Kaufmann in Biel, als Vorsitzender, und Großrat Schori in Nidau. Der durch die Direktion und Verwaltung erstattete Bericht wurde einstimmig genehmigt. Ebenso wurde die dem Berichte beigelegte Rechnung genehmigt und der Verwaltung dafür Decharge erteilt. Das Aktienkapital wird von Fr. 1 Million auf Fr. 2,024,000 erhöht. Es wurden gewählt: in den Verwaltungsrat Nationalrat Will, Direktor der Bernischen Kraftwerke in Bern, Großrat Ed. Kuser, Notar in Biel, Großrat Hochuli, Fabrikant in Erlach, Schmalz, Bürgerpräsident in Nidau, Großrat Jakob Laubscher, Fabrikant in Läuffelen, Großrat Dr. Hagen in Zns, E. R. Hofmann, in Patrigen und Marti, Müllermeister in Brüttelen. Über die Fort-

setzung des Bahnbaues referierten der Vorsitzende, Großrat Schneider-Montandon und Großrat Schori. Die Versammlung stimmte der Ansicht der Referenten, es sei die sofortige Weiterführung der Bauarbeiten als Notstandsarbeiten vorzunehmen, bei. Mit Befriedigung nimmt die Versammlung hiervon Kenntnis und es können die Arbeiten daher in den nächsten Tagen fortgeführt werden. Die Eisenkonstruktionen für den Bau werden der Brückenbauwerkstätte Nidau übertragen. Der Vorsitzende gab am Schlusse der Versammlung seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß es möglich geworden sei, die Arbeiten in der jetzigen schwierigen Zeit fortzusetzen und so vielen Verdienst zu verschaffen.

Notstandsarbeiten für die Arbeitslosen im Berner Jura. Die Gemeinden des Elsgau, die an der Korrektion der Allaine interessiert sind, wurden ersucht, daß seit Jahren projektierte Werk nunmehr an die Hand zu nehmen. Nach Mitteilungen des Präfekten Choquard in Bruntrut wäre es nun ebenfalls an der Zeit, mit dem Bau der Schmalpurbahn Bruntrut-Damvant zu beginnen, welche Linie nicht nur vom oberen Elsgau, sondern vom ganzen Bezirk gewünscht werde. Die Arbeiten für den Unterbau sind auf Fr. 500,000 devisiert. Wenn die kantonale Regierung dem Finanzausweis zustimme und die erste Einzahlung des Obligationenkapitals im Betrage von Fr. 60,000 geschehen sei, dann könne sofort begonnen werden, sodas viele Arbeitslose beschäftigt werden könnten.

Entwässerungsprojekt Schüpfen (Bern). Eine öffentliche Versammlung im Gasthof zur Station Schüpfen fand statt zur Besprechung des Entwässerungsprojektes für das Schlatt- und Gänsemoss und die Pulverturm- und Allmendteile. Der Projektverfasser, Herr Kulturingenieur D. Deuenberger aus Bern, referierte an Hand der vorliegenden Pläne über die technische und finanzielle Seite des geplanten Unternehmens, durch das eine Fläche von 71 Hektaren oder 197 Fucharten entsumpft und einer normalen Ertragsfähigkeit erschlossen werden soll. Der Kostenvoranschlag für das ganze Werk ist auf Fr. 94,500 berechnet. Der Staatsbeitrag seitens des Bundes und des Kantons Bern ist in sichere Aussicht gestellt und so wird die Einwohnergemeinde, die am 16. November darüber zu beschließen hat, dem gemeinnützigen Unternehmen gewiß auch eine angemessene Subvention zuwenden. Für die Grundbesitzer des betreffenden Arealen werden sich die Kosten alsdann bloß auf 40 bis 45 % der Gesamtausgaben stellen.

Die Renovation des Chors der Stiftskirche in Einsiedeln (Schwyz) ist nun beendet. Es ist eine wahre Herzensfreude, das herrliche Kunstwerk zu bewundern. Die Herren Dekorationsmaler Traub von Norschach und Kunstmaler Roth von München haben bei dieser Arbeit, wie schon bei der Restauration des Schiffes ihr großes Können gezeigt. Mit dieser Restauration der Klosterkirche ist die Einsiedler Stiftskirche eines der schönsten Gotteshäuser der Schweiz geworden.

Das Projekt der Gemeinde Diesbach (Glarus) betreffend Urbanisierungsarbeiten an der Rufiruns und Erstellung eines Fahrsträßchens längs der Eisenbahnlinie im Gesamtkosten-Voranschlage von Fr. 10,093 wurde vom Regierungsrat genehmigt und an die Kosten der Ausführung ein Landesbeitrag von 20 %, im Maximum von Fr. 2018.60 zugesichert. Die technischen Vorlagen wurden dem schweizerischen Landwirtschaftsdepartement in Bern behufs Auswirkung einer dem kantonalen Beitrag entsprechenden Bundesubvention übermittelt.

Für Notstandsarbeiten in Solothurn bewilligte die Gemeindeversammlung Fr. 20,000. Namens des Bauamtes unterrichtete Herr Stadtbaumeister Zehnder über die unverbindlicherweise in Aussicht genommenen Notarbeiten. Es sind meistens Straßen- und Kanalisationsverbesserungen. Über die Inangriffnahme und Ausführung der Projekte entscheidet der Gemeinderat. Für die Instandstellung und innere Ausstattung des Absonderungshauses war die nachträgliche Gewährung eines Kredites von Fr. 7500 nötig.

Bauliches aus Dulliken (Solothurn). Bald geht das neue Schulhaus seiner Vollendung entgegen und der Unterricht kann in den nächsten Tagen begonnen werden. Es ist ein recht stattliches Gebäude, das den Erbauern und nicht zuletzt der Gemeinde zur Ehre gereicht.

Die Verbaubarbeiten im „Grund“, wo seinerzeit die Aare Kulturland fortgeschwemmt hat, schreiten rasch vorwärts. Das Material zur Erstellung der Wehrmauern wird dem Steinbruche ob dem Dorfe entnommen.

Bauliches aus Basel. Mit den Bauarbeiten an der Zwingerstraße ist nun wieder angefangen worden, nachdem dieselben infolge des Krieges zum Stillstand gekommen waren. Das neu zu erstellende Wirtschaftsgebäude wird von der Baufirma Schonker erstellt, und es schreiten die Arbeiten nun rasch vorwärts, so daß bis Frühjahr der Betrieb übernommen werden kann.

Holzbrückenbau in Münchenstein (Baselland). Die hiesige Gemeindeversammlung beschloß einstimmig, den vom Bahnhofquartier zur „Au“ führenden Dirseweg durch eine hölzerne, gedeckte Brücke zu ersetzen. Die Arbeiten werden durch Sappeurtruppen ausgeführt und die Deckung der Kosten im Betrage von 12,000 Fr. haben die Einwohner- und Bürgergemeinde zu je ein Drittel und zwei Drittel übernommen.

Über die Steigerung der Bautätigkeit durch Aktiengesellschaften

entnehmen wir einem Bericht des Sekretariats des Schweizerischen Gewerbevereins folgendes:

„Ein dem Baufache angehörendes strebsames Mitglied übermittelt uns ein ausführliches Projekt zur Gründung einer Aktiengesellschaft, die den Zweck haben sollte, während der bestehenden flauen Bautätigkeit Neubauten zu erstellen, die dann auf Rechnung der Gesellschaft zu vermarkten, allenfalls zu verkaufen wären. Die Selbstkosten sollen den Schatzungswert der Bauten ausmachen. Von demselben sollten 60 % durch Hypotheken, 20 % durch Zuschuß der Aktiengesellschaft und 20 % durch die Ersteller und die Bodenverkäufer gedeckt werden. Die letztern Gläubiger müßten von Fall zu Fall ihre Forderungen bis zum Verkauf eines Hauses stehen lassen. Mitglieder der Gesellschaft müßten hauptsächlich Interessenten sein: Bauunternehmer und Handwerker, Lieferanten, Verwalter, Banken. Da das Unternehmen nicht aus gewinnstüchtigen Motiven, sondern einzig zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung in Aussicht genommen ist, so sind für Mietzinsen, für die Verkaufspreise der Häuser, sowie für die Verzinsung der Aktien und der Forderungen im dritten Range nur bescheidene Ansätze vorzusehen.“

Alle ernstlichen Bestrebungen, der kommenden Notlage vorzubeugen, sind in dieser kritischen Zeit zu begrüßen; das Sekretariat ist deshalb gerne bereit, das Resultat seiner Prüfung der Frage der öffentlichen Diskussion zu unterbreiten; es soll uns freuen, wenn da